Montag, den 9. April 1934

Oplata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 15 Groschen

# Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

**Nr. 95.** Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 4.—, wöchentlich Zloty 1.—; Ausland: monatlich Zloty 7.— jährlich Zloty 84.—. Einzelnummer 15 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: **Lodz, Petrikauer 109** Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508 Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag. **12. Jahrg.**

## Ein verwickeltes diplomatisches Spiel

### zwischen London und Paris.

London, 9. April. Die am Sonnabend eingetroffene neue französische Abrüstungsnote wurde während des Wochenendes von Sir John Simon und seinen Ratgebern geprüft. Heute vormittag wird der Abrüstungsausschuß des Kabinetts die Note besprechen. Eden muß dann mit dem D-Zug um 14 Uhr abreisen, um am Dienstag rechtzeitig zur Sitzung des Büros der Abrüstungskonferenz in Genf einzutreffen.

Der diplomatische Korrespondent des Arbeiterblattes „Daily Herald“ schreibt: Zwischen London und Paris ist ein merkwürdiges und verwickeltes diplomatisches Spiel im Gange. Die britische Regierung sucht die französische Regierung zur „grundsätzlichen“ Annahme eines gewissen Maßes deutschen Aufrüstens zu veranlassen, ohne sich selbst in der Frage der Garantien für die Ausführung eines Abkommens endgültig festzulegen. Die französische Regierung sucht die britische Regierung zur „grundsätzlichen“ Annahme der Idee der Ausführungsgarantien und Sicherheitsgarantien zu veranlassen, ohne sich selbst in der Frage der deutschen Aufrüstung festzulegen. Die Gefahr besteht, daß der Gedanke einer Rüstungsverminderung in aller Ruhe beiseite geschoben wird.

Der diplomatische Korrespondent der „Morning-Post“ sagt: Die französische Note läßt die britische Anfrage nach der Art der verlangten Garantien unbeantwortet. Die Franzosen haben es anscheinend nicht eilig, ihre Bedürfnisse hinsichtlich der Sicherheit zu bezeichnen. Sie wollen offenbar erst sehen, wie das Abkommen aussehen wird, und besonders, wieviel Aufrüstung Deutschland zugestanden werden soll, bevor sie ihre eigenen Bedingungen für die Annahme erklären. Die französische Note wird insofern als nützlich betrachtet, als sie den bisher immer verworfenen Grundsatz einer teilweisen deutschen Abrüstung annimmt. Zugleich ist es aber klar, daß nach französischer Ansicht eine solche Aufrüstung nur zulässig ist, wenn keine Abrüstung Frankreichs zu erfolgen braucht.

**Ein englisches Zugeständnis.**

In der „Daily Mail“ wird behauptet, die britische Regierung erwäge einen neuen Plan, um den französischen Sicherheitswünschen zu entsprechen und dadurch die Abrüstungskonferenz am Leben zu erhalten. Zum erstenmal habe Frankreich seine Bereitschaft bekundet, die Frage der deutschen Aufrüstung zu erörtern. Die britische Regierung ihrerseits sei, wie verlautet, bereit, mit Frankreich ein Kompromiß abzuschließen. Sie habe der französischen Regierung zu verstehen gegeben, daß sie bereit sei, die Verpflichtung zu erwägen, im Falle einer Verletzung der Abrüstungskonvention einen wirtschaftlichen Boykott gegen den schuldigen Staat zu erklären.

## Ein sensationeller Prozeß.

**Vier deutsche Kriminalbeamte wegen Gefangenenmißhandlung zu hohen Freiheitsstrafen verurteilt.**

Ein aufsehenerregendes Verfahren ist in Stettin durchgeführt worden. Vier Kriminalbeamte und vier weitere Personen standen unter der Anklage der gefährlichen Körperverletzung, wegen — wie offiziell mitgeteilt wird — Mißhandlung von Häftlingen. Ueber die Einzelheiten der zur Anklage gestellten Vorgänge wird nichts mitgeteilt. Die mehrere Tage dauernde Verhandlung fand unter völligem Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Es wird nur noch berichtet, daß die Anklage von der Zentralstaatsanwaltschaft in Berlin vertreten wurde. Das Urteil erging dahin: der Kriminalangestellte Dr. Joachim Hoffmann erhielt wegen gefährlicher Körperverletzung und Amtsverbrechen und Vergehens 13 Jahre Zuchthaus; die Kriminalangestellten Karl Salis und Fritz Pleines erhielten je fünf Jahre Gefängnis; der Kraftfahrer Gustav Fink 10 Jahre Gefängnis, der Fleischer Willi Herrmann 6 Jahre Gefängnis, der Musiker Heinrich Richter zwei Jahre Gefängnis, der Kellner Walter Treptow neun Monate Gefängnis, der Kriminalassistent Paul Grafunder wegen Begünstigung 300 Mark Geldstrafe. Die Geldstrafe wurde durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erklärt. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden dem Verurteilten Hoffmann auf die Dauer von fünf Jahren, dem Verurteilten Pleines auf die Dauer von drei Jahren aberkannt.

Die vorwiegend außerordentlich hohen Strafen lassen die der Verurteilung zugrunde liegenden Vorgänge, die, wie gesagt, geheim gehalten werden, noch aufsehenerregender erscheinen. Nach privaten Informationen wird aus der Tatsache, daß die Anklage von der Zentralstaatsanwaltschaft in Berlin erhoben und, wie amtlich betont wird, mit besonderer Beschleunigung durchgeführt wurde, geschlußfolgert, daß es sich bei den von den Mißhandlungen betroffenen Personen hauptsächlich um besondere Persönlichkeiten handeln dürfte. Jedenfalls ist die einzig dastehende Verhandlung mit den verhängten hohen Strafen dazu angetan, der Angelegenheit, die nicht als Greuelmeldung angesehen werden kann, da sie auch durch das Deutsche Nachrichtenbüro verbreitet worden ist, einen besonderen sensationellen Charakter zu geben.

Fürwahr, ein aufschlußreicher Prozeß, der nachstehende Fragen indirekt beantwortet, wenn sie auch durch Ausschluß der Oeffentlichkeit nicht beantwortet werden sollten:

1. Wie können Kraftfahrer, Fleischer, Musiker und Kellner Gelegenheit haben, Gefangene zu mißhandeln?
2. Warum verschweigt man, daß es offensichtlich Angehörige der von Hitler und Göring so hoch gelobten SA- oder SS-Trupps waren?

---

## Fleckthphusepidemie in der Lemberger Wojewodschaft.

**Fünfzig Personen erkrankt, vier gestorben.**

Im Kreis Jaworow bei Lemberg ist eine Flecktyphusepidemie ausgebrochen, die besonders stark in den Orten Zawadow, Drohomysl und Klonice herrscht. In Zawadow sind allein fünfzig Personen erkrankt und vier gestorben. Es wurde sofort eine große Impfaktion mit dem Flecktyphusserum von Prof. Weigl vorgenommen. Das Rote Kreuz hat sich in den Dienst der Bekämpfung der Krankheit gestellt. Der Kreis Jaworow wird immer wieder von Flecktyphusepidemien heimgesucht. Trotzdem besitzt er kein Krankenhaus, nicht einmal eine Badeanstalt.

## 8500 Zloty Kapital — 3 Mill. Umsatz.

**Eine aufsehenerregende Bankbetrugsaffäre in Grodno.**

Großes Aufsehen erregt die Betrugsaffäre einer Grodnoer jüdischen Bank, die in den letzten Tagen aufgedeckt wurde. Diese Firma ist im Jahre 1931 mit einem tatsächlichen Kapital von 8500 Zloty gegründet worden und erreichte im Vorjahre bereits einen Umsatz von über 3 Millionen. Die Wertpapiere, die sie angeblich für ihre Kunden kaufte, waren jedoch nur zum kleinen Teil vorhanden, und die meisten Geschäfte, die sie machte, existierten nur auf dem Papier. Geschädigt sind hauptsächlich jüdische Kaufleute und Gewerbetreibende weit über Grodno hinaus in einem großen Teil Polens.

Der Bankverein hatte seine „Tätigkeit“ auch auf Lodz ausgestreckt, so daß es auch hier viele Geschädigte gibt. Man hat hier Anzahlungen auf die Dollaranleihe gemacht, aber die „Dolarowka“ nicht erhalten, oder es wurde von der Bank die „Dolarowka“ unter dem Vorwand des Eintausches eingezogen und zurückgehalten.

## Dampfer mit polnischer Kohle gestrandet.

Am Sonnabend abend strandete vor Arkona (Rügen) bei dichtem Nebel der griechische 8000-Tonnendampfer „Leonidas“. Der Dampfer war mit einer Kohlenladung von Danzig nach Italien unterwegs. Am Bug sind drei Kammern voll Wasser gelaufen. Die Lage des Schiffes, das auf steinigem Grunde festsitzt, ist recht gefährlich. Zwei Bergungsdampfer befinden sich an der Unfallstelle.

## Eltern gegen Aufklärung ihrer Kinder.

**70 Verletzte bei einer Protestkundgebung.**

Stadt Mexiko, 9. April. Die Eltern schulpflichtiger Kinder veranstalteten am Sonnabend eine Protestkundgebung gegen die vom Unterrichtsminister geplante Einführung von Aufklärungsunterricht auf sexuellem Gebiet. Im Verlauf der Kundgebung kam es zu schweren Ausschreitungen. Die Polizei ging mit der blanken Waffe gegen die Kundgeber vor, die ihrerseits, von Studenten unterstützt, einen Steinhagel auf die Polizei eröffneten. Die Feuerwehr, die mit der Spritze die Menschenmenge auseinandertreiben wollte, wurde an ihrem Vorhaben gehindert. 70 Männer und Frauen wurden verletzt. Die Polizei verhaftete 7 Frauen und 14 Männer.

## 200 000 chinesische Bergleute im Streik.

**Politischer Generalstreik gegen die Regierung.**

Nach sowjet-offiziösen Nachrichten greift die Streikbewegung in China, besonders in den nordchinesischen Provinzen, immer weiter um sich. Es streiken augenblicklich 200 000 chinesische Bergleute, denen sich jetzt auch die chinesischen Metallarbeiter angeschlossen haben. Es ist zu schweren Zusammenstößen zwischen den streikenden Bergleuten und der chinesischen Polizei gekommen, bei denen es mehrere Tote gegeben hat. Selbst in Peking macht sich eine Streikbewegung bemerkbar, und die chinesischen Gewerkschaften beraten augenblicklich über die Möglichkeiten eines sogenannten politischen Generalstreiks gegen die chinesische Regierung.

## Meuterei in Bolivien.

**120 Tote und 100 Verletzte?**

Lima, 9. April. Nach Berichten von Reisenden, die am Sonntag aus Bolivien kommend in Lima eintrafen, soll am Donnerstag unter den Schülern der Offiziersschule in La Paz eine Meuterei ausgebrochen sein, zu deren Unterdrückung die Regierung Truppen entsenden mußte. Die meuternden Offiziersschüler sollen sich erst ergeben haben, nachdem die Regierungstruppen mehrere Granatschüsse abgegeben hatten. Dabei sollen viele Schüler getötet oder verwundet worden sein. Man spricht sogar von 120 Toten und über 100 Verwundeten.

## Reichsmarkdeckung nur noch 6,7 Prozent

**Goldbestände der Reichsmark haben weiter abgenommen.**

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 29. März 1934 haben sich die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen um 17,0 Millionen auf 245,2 Millionen RM vermindert. Im einzelnen haben die Goldbestände um 7,8 Millionen auf 237,1 Millionen RM und die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 9,2 Millionen auf 8,1 Millionen RM abgenommen. Die Deckung der Noten betrug am Ultimo 6,7 Prozent gegen 8,0 Prozent am 23. März d. Js.

**Manöver der amerikanischen Kriegsflotte.**

San Diego, 9. April. Heute beginnen die Manöver der Kriegsflotte der Vereinigten Staaten, die sich vom Panama-Kanal bis nach Puerto Rico und den Jungferninseln hinziehen werden. 100 Kriegsschiffe und 300 Flugzeuge mit einer Gesamtbesatzung von 35 000 Mann werden an den Manövern teilnehmen, die 30 Tage dauern sollen. Nach den Manövern wird die Flotte Ende Mai nach Neuyork gehen, wo Präsident Roosevelt auf dem Hudson eine Parade abnehmen wird.

# Aus Welt und Leben

## Die norwegische Naturkatastrophe.

Aus Oslo wird berichtet: Bei dem Felssturz am Ta-Fjord sind nach einer Schätzung 7 Millionen Kubikmeter Gesteinsmassen ins Wasser gestürzt. Die Zahl der Toten hat sich inzwischen auf 41 erhöht. Die schwergeprüfte Bevölkerung wird dadurch erneut stark beunruhigt, daß 2000 Kilogramm Dynamit, die in einem von der Flut zerstörten Schuppen lagerten, verschwunden sind. Trotz eifrigen Suchens gelang es bisher nicht, auch nur einen Teil des Sprengstoffes zu finden.

Ein Knabe, der einzige Ueberlebende einer 10köpfigen Familie, erzählte über seine Rettung, daß der Vater die Familienmitglieder bei dem Hereinbrechen der Flutwelle aufgefordert habe, die Haustüren zu schließen. Gleich darauf sei das Haus zusammengestürzt. Er sei vom Wasser fortgerissen worden. Etwa 100 Meter vom Standort des väterlichen Hauses entfernt sei er blutend und mit gebrochenem Bein liegen geblieben. Er habe sich dann noch eine kurze Strecke weiter geschleppt, bis er von dem Ortsgeistlichen, dessen Schwester bei dem Unglück getötet worden ist, gerettet wurde.

## Blutiger Kampf in einer Kirche.

### Messer und Eisenhaken als Waffe. — 9 Verletzte.

In Boston kam es in der armenischen Kirche am Sonntag zu blutigen Auseinandersetzungen zwischen zwei feindlichen Gruppen von Armeniern. Die Zusammenstöße arteten in eine regelrechte Schlacht aus, die schließlich im Freien fortgesetzt wurde. Messer und Eisenhaken wurden als Waffen verwendet. Eine Partei beschuldigte die andere, an der Ermordung des Erzbischofs Torson in Newyork im Dezember vorigen Jahres beteiligt gewesen zu sein. Ungeheure Menschenmassen sammelten sich an und sahen dem Kampfe zu. Schließlich trafen 250 Polizisten mit Gewehren und Tränengasbomben ein und machten dem Kampf ein Ende. 9 Personen wurden verhaftet. Alle wiesen erhebliche Stich- und Schnittwunden auf.

## Fünf Panzerzüge hinter einem Banditen.

### Lui Kwai-tang, der „gesuchteste" Mann Chinas.

Mit Panzerzügen und großen, durch Panzerwagen verstärkten Sperrketten bemühen sich die chinesischen Behörden, jenen Lui Kwai-tang einzufangen, der sich in den letzten Monaten den Namen des berühmtesten Banditen Chinas erworben hat — bisher allerdings vergeblich.

In Nord-Honan hatten fünf Panzerzüge auf verschiedenen Eisenbahnlinien die Bande erwartet. Mitsamt seiner nach vielen Tausenden zählenden Schar entkam der Räuber.

Jetzt haben sich die Truppen von Honan, Schantung und Kiagsu über eine gemeinsame Treibjagd auf Lui Kwai-tang verständigt und ziehen ihre Truppen immer enger zusammen.

Die Regierungen hatten bisher weder mit den hohen Belohnungen, die auf den Kopf des Banditen ausgesetzt sind, noch mit Flugzeugpatrouillen Erfolg. Bei einem Zusammenstoß mit den Räubern wollen die Soldaten von Honan zweitausenddreihundert Banditen getötet haben. Wie stark die Banden Lui Kwai-tangs überhaupt sind, konnte bisher nicht festgestellt werden. Es scheint jedoch, daß er über Zehntausende gut ausgerüsteter Leute verfügt, und daß es noch gute Weile hat, bis die Gerechtigkeit ihn ereilt.

## Sühne für eine grausige Tat.

### Vor der Hinrichtung des französischen Rechtsanwalts Sarret.

Aller Wahrscheinlichkeit nach wird in der Morgenfrühe des morgigen Dienstag eine Bluttat ihre Sühne finden, die wochenlang das Tagesgespräch von Frankreich gebildet hat. Der Präsident der Republik hat das Gnadengesuch des wegen Mordes zum Tode verurteilten früheren Rechtsanwalts Sarret abgelehnt. Sarret hatte gemeinsam mit den deutschen Schwestern Schmidt im Jahre 1925 in einer einsam gelegenen Villa bei Aix en Provence einen früheren Priester und seine Geliebte umgebracht und die Leichen in einem Salzsäurebad aufgelöst. Das Verbrechen ist erst 5 Jahre nach der Tat aufgedeckt worden. Habgier war die Triebfeder des Dreigespannes. Die Schwestern Schmidt, die völlig unter dem Einfluß Sarrets standen, wurden vom Schwurgericht zu je 10 Jahren Zuchthaus verurteilt. Sarret selbst hatte es verstanden, durch viele Winkelzüge den Prozeß in die Länge zu ziehen. Das Fallbeil ist am Sonntag abend in Aix en Provence eingetroffen, wo Sarret im Gefängnis immer noch auf die Milde des Präsidenten der Republik hoffte.

**Upton Sinclair Kandidat für Gouverneurposten.**

Der amerikanische Schriftsteller Upton Sinclair kandidiert für den Posten des Gouverneurs von Kalifornien. Die Wahlen sollen erst im Herbst stattfinden, aber die Wahlkampagne ist bereits eröffnet worden. Upton Sinclair veröffentlichte eine Agitationsbroschüre, in der er seinen Plan zur Bekämpfung der Korruption und des Verbrechertums niederlegt. Der jetzige Gouverneur Kaliforniens, James Rolph, hat sich durch seine bekannte Unterstützung der Lynchjustiz sehr unbeliebt gemacht.

**Italienische Zollbeamten beschlagnahmen französischen Kutter.**

Paris, 9. April. Ein in Nizza beheimateter französischer Kutter wurde im italienischen Hoheitsgewässer angehalten und von den italienischen Zollbeamten beschlagnahmt. An Bord wurde eine Ladung Dynamitpatronen gefunden. Der Schiffsbesitzer und die Besatzung wurden nach Ventimiglia ins Gefängnis eingeliefert.

**Verlängerung des Sammelabkommens in Zelow.**

Auf einer Konferenz in der Lasker Kreisstarostei wurde das alte Sammelabkommen für die Textilheimarbeit in Zelow bis zu Ende 1934 verlängert. (w)

**Jod statt der vorgeschriebenen Arznei getrunken.**

Die Wolborska 40 wohnhafte Marjanna Majewska trank irrtümlicherweise statt der ihr vom Arzt verordneten Arznei infolge der im Zimmer herrschenden Dunkelheit eine größere Dosis Jod, wodurch sie sich eine bedenkliche Vergiftung zuzog. Sie begann sofort um Hilfe zu rufen, und Nachbarn riefen einen Arzt der Rettungsbereitschaft herbei. Der Arzt nahm bei der Erkrankten sofort eine Magenspülung vor und überführte sie in ernstem Zustande nach dem Bezirkskrankenhaus. (p)

**Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.**

A. Potasz, Plac Koscielny 10; A. Charemza, Pomorska 12; E. Müller, Piotrkowska 46; M. Epstein, Piotrkowska 225; J. Gorczycki, Przejazd 59; G. Antoniewicz, Pabianicka 50.

# Aus dem Reiche.

## 78 Gehöfte niedergebrannt.

**In Wolhynien wurden 6 Ortschaften von Bränden heimgesucht, denen insgesamt 78 Gehöfte zum Opfer fielen. Den größten Umfang hatte das Feuer in der Ortschaft Hrynkow, wo allein 50 Gehöfte in Asche gelegt wurden.**

**Kalisch.** Polizeihund stellt drei Banditen. Im Dorfe Jozefina, Gemeinde Malanow, Kreis Turek, wurde nachts in das Haus des 65jährigen Landmannes Antoni Malesza eingebrochen. Als Malesza den Banditen Widerstand leistete, wurde er durch mehrere Schüsse schwer verwundet. Die Banditen raubten 300 Zl. Die vom Ueberfall in Kenntnis gesetzte Untersuchungsbehörde von Kalisch leitete sofort eine energische Untersuchung ein, und einige Agenten trafen auch unverzüglich mit einem Polizeihunde an Ort und Stelle ein. Der Hund führte die Agenten nach einem nahen Walde, wo die Banditen Fahrräder bereitstehen hatten, womit sie nach Turek flüchteten. Bald darauf konnten drei verdächtige Personen verhaftet werden, und zwar Jozef Kaszuba, genannt der „blutige Jozek", der bereits 10 Jahre Gefängnis verbüßt hat, und Waclaw Kozlowski, beide aus Kalisch, sowie Jozef Radzinski, ein bekannter Dieb, ohne ständigen Wohnort. Anfänglich bestritten die Banditen den Ueberfall, gestanden ihn aber dann doch ein. Die Banditen sind im Kalischer Gefängnis untergebracht worden. Der von den Banditen überfallene Malesza ist operiert worden, er schwebt jedoch noch in Lebensgefahr. (p)

— Brudermord. Im Dorfe Kobiele (Kreis Kalisch) kam es zwischen den Brüdern Stanislaw und Teofil Boruta, die schon lange wegen einer Wiese in Streit lagen, zu einem blutigen Handgemenge, im Verlaufe dessen der Teofil auf seinen Bruder einen Schuß abgab und ihm nachher noch etliche Bajonettstiche versetzte. Stanislaw Boruta verstarb unterwegs nach dem Krankenhause. (w)

**Radomsko.** Geheimnisvoller Mord. In einem Walde bei Radomsko wurde die Leiche eines Mannes gefunden. Es wurde festgestellt, daß Mord vorliegt und der Ermordete der Fleischer Ignacy Miklaszewski aus Radomsko, durch Axthiebe getötet worden ist. Die näheren Umstände der Mordtat sind noch unaufgeklärt, da weder ein Racheakt noch ein Verbrechen aus Gewinnsucht vorzuliegen scheint. Näheres hierüber dürfte die Untersuchung noch ergeben. (p)

**Lemberg.** Vier Kinder erstickt. In einem Dorf in der Wojewodschaft Lemberg ereignete sich kürzlich ein schrecklicher Unglücksfall, dem vier Kinder im Alter von fünf bis zehn Jahren zum Opfer fielen. Die Mutter der Kinder, eine Händlerin, hatte diese unter der Obhut einer Nachbarin zurückgelassen, die selbst wenig Zeit hatte, nach den Kindern zu schauen. Als die Mutter nach mehreren Stunden die Wohnung der Händlerin betrat, war die Küche voller Rauch. Die Kinder lagen leblos am Fußboden. Wie festgestellt wurde, hatten die Kinder ein großes Bündel Stroh angezündet und waren im Rauch erstickt.

# Tagesneuigkeiten.

## Morgen Beerdigung der Brandopfer.

Gestern sollte bekanntlich die Beerdigung des beim Brande der Wienerschen Fabrik ums Leben gekommenen Lejbowicz stattfinden, wozu der Staatsanwalt die Erlaubnis erteilt hatte. Diese Erlaubnis wurde jedoch widerrufen, da am Sonnabend noch eine gerichtsärztliche Kommission Untersuchungen an den sterblichen Ueberresten, die sich in der Leichenhalle in der Lonkowastraße befinden, vornahm. Diese erneute Untersuchung hängt mit der Untersuchung gegen die verhafteten Unternehmer Pejsach Joskowicz und David Joskowicz zusammen.

Am Sonnabend wurde noch weiterer Brandschutt von dem niedergebrannten Fabrikgebäude entfernt und hierbei noch Ueberreste der Opfer der Brandkatastophe gefunden, die der Leichenhalle in der Lonkowastraße zugeführt wurden. Es erwies sich, daß dies Knochen der Walerja Baraniak (Przendzalnianastraße 13) und der Janina Hanke (Chojny, Niecala 39) sind.

Wie wir erfahren, soll die Beerdigung Lebowiczs und der beiden verbrannten Arbeiterinnen Baraniak und Hanke unwiderruflich morgen, Dienstag, um 12 Uhr stattfinden. Die Ueberführung der beiden Frauen wird vom Prosektorium in der Lonkowastraße aus, die des Lejbowicz vom Trauerhause aus stattfinden. Die sterblichen Ueberreste der beiden Frauen werden in einem gemeinsamen Grabe untergebracht werden. An der Beerdigung der Arbeiterinnen nehmen die Arbeiterverbände teil, und jeder an der Beerdigung teilnehmende Arbeiter wird für die Zeit der Beisetzung von der Arbeit befreit. (p)

**Die Wanderausstellung geschlossen.**

Die Wanderausstellung für Muster und Proben der einheimischen Industrie ist gestern geschlossen worden. Folgende Ausstellungsfirmen sind ausgezeichnet worden: „Gospodarz", „Ce-be-ka" (Lodz), Verlag „Ardo" (Zgierz), Graphische Anstalten von Grapow, Schuhwarenwerkstatt von Plonka und Lewandowski, Tapezierwerkstatt Stenzel, Chemische Werke Spieß, Lech, Gasolin (Lodz), Lodzer Gasanstalt, Chemische Industrie von Boruta (Zgierz), Handschuhfabrik Radziejowski, Krusche und Ender, Staatliche Manufakturschule, Widzewer Manufaktur, Seidenwäschefabrik „Paw", Seidenwarenfabrik Holzman, Tuchfabrik Jankowski, Seidenindustrie Babiacki, Rensch (Pabianice), Akt.-Ges. N. Ejtingon, Brauerei Anstadt, Kelimfabrik, Lodzer Aeroklub. (p)

**Weitere Elektrifizierung der Lodzer Straßen.**

Die Abteilung für städtische Unternehmen plant eine weitere Elektrifizierung der Lodzer Straßen, und zwar sollen in diesem Jahre 200 neue Lampen angebracht werden. (a)

**Einbruch in eine Tabakgroßhandlung.**

In die Tabakgroßhandlung und Kollektur der Staatslotterie von J. Kalinowski drangen Einbrecher ein, die von der angrenzenden Bäckerei aus durch ein in die Mauer geschlagenes Loch in das Tabakgeschäft hineingelangten. Sie stahlen Tabak und Tabakwaren im Werte von 5000 Zloty. Von den Einbrechern fehlt bisher jede Spur.

**Beim Ballspiel ein Auge eingebüßt.**

Auf dem Hofe des Hauses Srebrzynska 55 wurde die 7jährige Marie Brink beim Ballspielen so unglücklich ins linke Auge getroffen, daß das Auge auslief. Es wurde sofort ein Arzt der Rettungsbereitschaft herbeigerufen, der das verunglückte Kind nach dem Annemarienkrankenhaus überführte. (p)

**Zwei Straßenüberfälle.**

Vor dem Hause Lubelskastr. 10 wurde der 22jährige Leon Grajcer (Rzgowskastr. 23) überfallen und durch Messerstiche schwer verletzt. — Der Radomska 11 wohnhafte 30jährige Stefan Motylski wurde nachts auf der Straße vor seinem Hause überfallen und durch Schläge am Kopfe verletzt. (p)

## Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

**Lodz-Zentrum.** Mittwoch, den 11. April, um 7 Uhr abends, findet eine Vorstands- und Vertrauensmännersitzung statt. Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

**Beratungsstelle in Lodz-Nord.**

Jeden Montag von 7 bis 9 Uhr abends erteilen Sachverständige im Lokale der Ortsgruppe der DSAP (Reiter-Straße 13) Rat und Auskunft in Steuer-, Krankenkassen- und Arbeitslosen-Angelegenheiten, sowie in Sachen von Unfallrenten aus Deutschland.

## Veranstaltungen.

**Lodz-Ost.** Am Sonnabend, dem 14. April, um 9 Uhr abends, findet im Lokal der Ortsgruppe Lodz-Ost (Pomorska 129) ein Preispreferencespiel statt. Freunde des Spiels sind eingeladen.

# Sport·Turnen·Spiel

## Der Punktekampf in der Liga.

### L. K. S. — Strzelec 2:1, Ruch — Cracovia 3:0.

Der Kampf der Ligamannschaft ist bereits in vollem Gange. Auch in Lodz fand gestern das erste Ligaspiel statt, so daß auch LKS in den Kampf um die Meisterschaft eingriff.

Das Spiel in Lodz fiel aber sehr blaß aus. Die Mannschaft des LKS ist gegenwärtig sehr schwach und ihr erstes Debüt fiel dementsprechend aus. Hätte nicht LKS eine gute Dosis Glück im Spiel gehabt, so hätte der Ausgang des Spiels ein ganz anderer sein müssen. LKS wird tüchtig an sich arbeiten müssen, um die kommenden Spiele einigermaßen bestehen zu können. Von den übrigen Ligaspielen sei hier der schöne Sieg des Polenmeisters Ruch über Cracovia (3:0) zu erwähnen.

#### Der Stand der Ligaspiele.

| | Spiele | Punkte | Torverhältnis |
|---|---|---|---|
| 1. Polonia . . | 2 | 3 | 4:3 |
| 2. Ruch . . . | 1 | 2 | 3:0 |
| 3. Wisla . . . | 1 | 2 | 4:1 |
| 4. Pogon . . | 1 | 2 | 3:1 |
| 5. L. K. S. . . | 1 | 2 | 2:1 |
| 6. Garbarnia . | 1 | 2 | 1:0 |
| 7. Warszawianka | 2 | 2 | 3:4 |
| 8. Warta . . | 1 | 1 | 2:2 |
| 9. Legja . . . | 1 | — | 1:2 |
| 10. Podgorze . . | 2 | — | 1:4 |
| 11. Strzelec . . | 2 | — | 1:4 |
| 12. Cracovia . . | 1 | — | 0:3 |

Die gestrigen Spiele zeitigten nachstehende Resultate:

#### LKS — Strzelec (Siedlce) 2:1.

Das gestern auf dem LKS-Platz ausgetragene Ligawettspiel obiger Mannschaften endete zwar mit einem knappen Siege der lokalen Ligamannschaft, jedoch muß deren überaus schwache Form Anlaß zu ernsten Befürchtungen für die Zukunft geben. Fast kein einziger Spieler der LKS-Mannschaft war annähernd gut. Mit Ausnahme von Karasiak vielleicht, dessen Form zwar auch viel zu wünschen ließ, der aber diesen Mangel durch Routine und Besonnenheit ersetzte. Auch Galecki fehlt es zu seiner früheren Form. Von den übrigen läßt sich herzlich wenig sagen. Das Spiel war demnach auch wenig interessant. Eins von den 2 Toren ist einem glücklichen Zufall zu verdanken, und der Sieg der Roten ist wenig überzeugend. Hätte Strzelec nicht auch so schwach gespielt, dann hätte LKS sein erstes Ligaspiel verspielen müssen. Der Spielverlauf bietet weing interessante Momente, selten rafft sich eine oder die andere Seite dazu auf, nach dem Tor zu schießen. Das erste Tor erzielte Herbstreich, der von Fiedler den Ball kurz vor dem Tore bekommt, ihn jedoch nicht erreicht; es entsteht ein Gedränge, und plötzlich pfeift der Schiedsrichter das erste Tor für LKS ab. Das zweite Tor erzielte Sowjak, während Strzelec durch Gwozdzinski infolge Hand im Strafraum, von Karas verursacht, das Ehrentor für seine Farben erzielt. — Schiedsrichter Romanowski. Publikum ca. 2000. F. Ernst.

#### Wisla — Warszawianka 4:1.

Warschau. Wisla ist mit Ausnahme von knappen 15 Minuten überlegen und andauernd im Angriff. Das erste Tor fällt in der 30. Minute für Warszawianka. Wisla gleicht bald darauf aus und schießt noch vor der Pause das zweite Tor. Nach Seitenwechsel ist es nur Wisla, die etwas zu sagen hat; sie erhöht das Resultat auf 4:1. Schiedsrichter Stalinski.

#### Polonia — Warta 2:2.

Posen. Polonia spielt ohne Bulanow, kann aber das Spiel nicht nur offen gestalten, sondern ist in der ersten Halbzeit die angreifende Seite. Der Stand bis zur Pause ist 2:1 für die Warschauer. Nach Seitenwechsel sind die Posener tonangebend; sie erzielen aber nicht mehr als den Ausgleich.

#### Pogon — Podgorze 3:1.

Podgorze greift von vornherein scharf an und liefert ein interessantes Spiel. Allmählich übernimmt aber Pogon die Initiative, und es ist um die Herrlichkeit der Krakauer geschehen. Podgorze schießt zuerst ihr Tor. Die drei Tore für Pogon sind in der zweiten Halbzeit gefallen.

#### Ruch — Cracovia 3:0.

Der Polenmeister zeigte sich diesmal von der besten Seite. Die ganze Mannschaft spielt gleichmäßig und mit Aufopferung. Bereits in der ersten Halbzeit, die torlos verläuft, weist Ruch eine Ueberlegenheit auf, die sich in der zweiten Halbzeit noch stärker sichtbar macht. Drei Tore, erzielt durch Peterek (2) und Gemza (1), sind die Ausbeute des Tages.

#### SKS — Hakoah 7:1.

Das auf dem WKS-Platz ausgetragene Spiel endete mit einem verdienten Siege des Strzelecki Klub Sportowy. Die Strzelcy waren aber auch während der ganzen Spielzeit überlegen und der Kampf fand daher zum großen Teil auf dem Spielfelde der Hakoah statt. Nur in der ersten Halbzeit kann Hakoah einigermaßen das Spiel aufrechthalten. Bis zur Pause 1:1. Schiedsrichter Grajwoda.

#### WKS — Makkabi 5:1.

Dieses Spiel fand am Sonnabend auf dem WKS-Platz statt. Die Militärmannschaft zeigte sich ihrem Gegner gegenüber einwandfrei überlegen. Die Tore fallen erst in der zweiten Halbzeit, aber dafür ziemlich reichlich, denn nicht weniger als fünfmal muß der Torhüter der Makkabi das Leder aus die Maschen holen. Dem gegenüber kann Makkabi nur ein einziges Tor entgegenstellen

#### Union-Touring — Kruschender 2:1.

Da UT gestern frei war, gab er in Pabianice ein Gastspiel. Er konnte der dortigen Mannschaft des Kruschender eine knappe 2:1-Niederlage beibringen.

## Meisterschaft der A-Klasse.

Die am Sonnabend und Sonntag ausgetragenen Spiele um die Meisterschaft der Lodzer A-Klasse brachten vor allem dem Lodzer Sport- und Turnverein eine Festigung der Spitzenposition ein. Die Turner machten gestern wenig Federlesens mit den Reserven des LKS und fertigten diese 8:0 ab. Die anderen Spielresultate verursachten eine große Umstellung in der Tabelle. So rückte der Strzelecki Klub Sportowy durch seinen 7:1-Sieg über Hakoah vom fünften auf den zweiten Platz. Desgleichen verbesserten ihre Positionen Union-Touring und WKS. Zurückgefallen sind dagegen LKS und Hakoah.

#### Der Stand der Spiele um die A-Klasse-Meisterschaft von Lodz

| | Spiele | Punkte | Torverhältnis |
|---|---|---|---|
| 1. L.Sp.u.Tv. . | 3 | 5 | 14:0 |
| 2. Strzelecki . | 3 | 5 | 10:3 |
| 3. Widzew . . | 3 | 5 | 7:3 |
| 4. Union-Touring | 3 | 4 | 4:1 |
| 5. W. K. S. . . | 3 | 3 | 7:4 |
| 6. Hakoah . . | 3 | 3 | 5:10 |
| 7. L. K. S 1b . | 3 | 3 | 3:9 |
| 8. Makabi . . | 3 | 2 | 3:7 |
| 9. Wima . . . | 3 | — | 1:6 |
| 10. K.K.S. . . | 3 | — | 0:11 |

#### Lodzer Sport- und Turnverein — LKS1b 8:0 (3:0).

Von dem gestern auf dem LKS-Platz ausgetragenen Wettspiel um die Meisterschaft der A-Klasse der oben genannten Mannschaften läßt sich im allgemeinen sagen, daß die Turner diesen Sieg durchaus verdient hatten, da sie ihrem Gegner um eine ganze Klasse überlegen waren. Das hohe Torverhältnis spricht übrigens eine allzudeutliche Sprache. Kein einziges dieser von den Schwarz-Weißen geschossenen Tore war etwa einem Zufall zu verdanken. Sie waren alle auf das sorgfältigste ausgearbeitet und unhaltbar eingesandt worden. Sehr viel zum Siege hat die Halfreihe beigetragen, welche wirklich großartig gespielt und die Stürmer immer wieder mit guten Bällen versorgt hat. In Pie haben die Turner einen Spieler gewonnen, der für die Zukunft viel verspricht. Laß im Tore hatte wenig zu tun. Mikolajczyk in der Verteidigung war eine wirkliche Glanznummer. Die ganze Mannschaft spielte übrigens mit viel Ambition. Trotzdem die Turner in der ersten Spielhälfte gegen den Wind spielten, konnten sie sich doch dank ihrer physischen Ueberlegenheit gut durchsetzen und durch Bergman in der 24., Krolik in der 40. und Radomski in der 43. Minute die ersten 3 Tore erringen. Selbstverständlich war das Spiel der Turner in der zweiten Halbzeit, mit dem Wind, noch überlegener, und sie konnten weitere 5 Tore durch Krolik (1), Pie (3) und Palczewski (1) erzielen. — Schiedsrichter Rettig. F. Ernst.

#### Union-Touring — KKS 3:0.

Da die Kalischer ihr Erscheinen absagten, erhielt Union-Touring den Sieg und 3:0-Toren zugesprochen.

#### Widzew — Wima 3:0.

Der Kampf der zwei Fußballrivalen des Widzewer Vorortes endete mit einem verdienten Siege der Arbeiterelf des Widzew. Hier konnte die erfreuliche Feststellung gmacht werden, daß Widzew wieder spielstark geworden ist. Wima spielte diesmal sehr schwach, und obendrein verpaßten ihre Stürmer einige günstige Torgelegenheiten, so daß es nicht einmal für den Ehrenpunkt reicht. Bis zur Pause schießt Widzew durch Bonczyk und Uptas zwei Goale. Das Resultat erfährt eine Erhöhung auf 3:0 durch einen Selbstmörder. Schiedsrichter Lange.

#### Meisterschaft der B-Klasse.

Die gestern erzielten Resultate lauten:

Tur — Stern 4:0.
Huragan — Bar-Kochba 2:0.
PTC — Sokol (Pabianice) 5:2.

#### Polen besiegen deutsche Leichtathleten.

In Posen fanden internationale leichtathletische Wettkämpfe statt, an denen der bekannte deutsche Meister Sievert sowie der Weltmeister der Studenten Pflug teilnahmen. Sievert versagte auf der ganzen Linie und unterlag in allen Konkurrenzen gegen den Meister von Polen Heljasz. Pflug stellte als Sprinter hohe Klasse dar und siegte im Dreikampf für Kurzstreckenläufer.

#### Kusocinski startet und siegt.

Gestern fand in Warschau ein Querfeldeinlauf über 4 Kilometer statt, an dem auch Kusocinski teilnahm. Unser Meisterläufer ist zwar nach seiner Krankheit noch nicht in Hochform, er konnte aber den Lauf als Sieger beenden und schlug sogar seinen stärksten Widersacher Duplicki um einen Meter.

### Saisonbeginn der Lodzer Läufer.

#### Kurpesa siegt.

Gestern fand in Lodz die offizielle Saisoneröffnung der Leichtathleten durch ein Querfeldeinlaufen statt. An den drei Wettbewerben nahmen 113 Männer und 13 Frauen teil, ein Beweis, daß auf diesem Gebiete in den Vereinen eifrig gearbeitet wird. Im Wettbewerb über 3 Kilometer für organisierte Läufer siegte fast konkurrenzlos der von seinen früheren Siegen her bekannte Läufer Kurpesa in 7:40,4 Sek. Zweiter mit fast 100 Meter Rückstand wurde Janczyk vor Gralewski, Wroblewski, Trzcinski, Polak, Bogdanski, Grudzien und Bystry. Im Lauf für Vereinslose über 2400 Meter siegte Bielecki in 5:57,8 Sek. vor Borowski und Munden. Bei den Frauen im 800-Meterlauf siegte Sukiennicka in 3:8,4 Sek. vor Wojcik und Wodnicka.

## Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

**Traditionelles Familienfest des Posaunenchores der St. Trinitatisgemeinde zu Lodz.** Nicht ganz stimmt die Behauptung, es wäre jetzt Gurkenzeit für Saalveranstaltungen, denn ab und zu wartet dieser oder jener Verein mit einer Veranstaltung auf. So lud auch der Posaunenchor der St. Trinitatisgemeinde für den vorgestrigen Sonnabend zu einem Familienfest ein. Die leider nicht allzu zahlreich erschienenen Besucher hörten mit Genuß das Posaunenspiel als sinnvolles Nachahmen der menschlichen Stimme, wie es Herr Pastor Schedler so schön in seiner Ansprache sagte. Ueberhaupt war das reichhaltige Programm dazu angetan, frohe Laune und Unterhaltung zu wecken. Gleich das anmutig und echt kindlich vorgetragene Begrüßungsgedicht der kleinen Erhardt gefiel. Unterhaltsam war die groteske Szene von A. Berfun „Die Löwenbändigerin", sowie der humorvolle „Käsekommis —" Schwank von Carl Siber. Beide Stücke waren recht gut von Mitgliedern der Veranstalter ausgeführt. Eine gute Probe des Könnens gab der Posaunenchor unter Leitung von Bruno Speidel durch die Aufführung der Nordischen Fantasie von Theodor Hoch; Exaktheit und Einfühlen ist die Stärke des Chores. Allgemein gefiel dann die Ouvertüre von Fr. Suppe: „Dichter und Bauer." Nach Programm lieferte das Orchester Weicherts gute Unterhaltungsmusik. A. S.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Dittbrenner. — Druck «Prasa» Lodz, Petrikaner 101.

# Kampf im Dunkeln!

Roman von P. Wild

Copyright by Marie Brügmann, München

[35

Schmerz war in ihm, wild und heiß. Er hatte sie lieben gelernt in ihrem Elend, in ihrem Dulden.

Mit zitternder Hand goß er ein Glas voll Wasser, und hielt es an ihre Lippen — doch vergebens.

Wie hilflos ein Mann in solchen Augenblicken war!

Er mußte Fremde herbeirufen. Man hatte sie in ihr Zimmer getragen; der Arzt war bei ihr gewesen.

„Es steht schlecht um sie. Herzschwäche! Sie muß sofort aus dieser Umgebung."

„In die Krankenabteilung?"

„Besser ganz heraus ... sonst...!"

Telephon. Der Verteidiger. Die beiden Männer hatten in ernster Aussprache überlegt. Eine dringende Eingabe. Aerztliches Attest, Urlaubsgesuch, Haftentlassung.

Es hieß schnell handeln. Es könnte leicht zu spät sein.

Doktor Meister tat, was in seinen Kräften stand. Nur der Staatsanwalt machte Einwendungen wegen Fluchtverdachts.

Das mußte überwunden werden.

Doktor Meister wollte mit Ada Rücksprache nehmen.

Sie war nach langer Besinnungslosigkeit zu sich gekommen. Er klopfte an, und trat leise ein.

Seltsam verändert war ihr Aussehen. Ihr Ausdruck entrückt, als seien ihre Gedanken weit, weit fort.

Müde, erschöpft, durch ein Kissen gestützt, saß sie auf dem Stuhl. Sie erschrak bei seinem Eintreten. Wieder ein Verhör? Schon war er neben ihr.

„Fräulein von Behren, nicht erschrecken! Der Freund kommt, nicht der Richter."

Weich und wohltuend mild war seine Stimme.

Ein leichtes Lächeln ging um ihre Lippen: „Der Freund?"

„Ja, Sie sollen Urlaub haben! Entlassung!"

„Entlassung? Nicht scherzen, Herr Doktor!"

Ihr Sprechen war Flüstern, kaum hörbar. Sie sah ihn ungläubig an, als fasse sie den Wortsinn nicht.

„Ich scherze nicht! Ihr Anwalt hat den Antrag auf sofortige Haftentlassung eingereicht, der Arzt ihn dringend befürwortet, und ich auch. Werden Sie gesund, und vielleicht finden wir bis dahin klare Sicht."

„Fort von hier?" Leises Erstaunen lag in ihren Worten. „Wirklich? Und wohin nur?"

„Nach Hause, Fräulein von Behren. Eine Bitte habe ich. Ihr Ehrenwort, daß Sie keinen Fluchtversuch machen!"

Unerträgliches Leid, sinnlose Traurigkeit über Maß und Ziel lag in ihren Augen. Verzweiflung! Not furchtbarer Einsamkeit und Hilflosigkeit!

„Gilt denn mein Wort noch? Habe ich ein Ehrenwort?"

Er sah sie ruhig und fest an:

„Mir gilt Ihr Wort!"

„Und dem Gericht?"

„Gilt es auch!"

„Nach Hause!" Tränenloses Schluchzen erschütterte ihren Körper. Doktor Meister wiederholte seine Bitte.

„Versprechen Sie es, keinen Fluchtversuch zu machen, Fräulein von Behren?"

„Sehen Sie mich an! Wenn ich wollte, ich hätte die Kraft nicht. Ich gebe Ihnen mein Wort! Ich mache keinen Fluchtversuch. Warum sollte ich auch fliehen?"

Er atmete erleichtert auf.

„Nun ist Ihre Beurlaubung gewiß. Ich werde umgehend die Beglaubigung des Herrn Präsidenten einholen, und dann sind Sie frei."

Frei sein?

Langsam kam ihr das Bewußtsein solcher Wirklichkeit, die sie überwältigte. Fort aus diesem Hause der Gefangenschaft, fort von den Gittern der Schmach, der verhaßten Umgebung. Nicht mehr Nummer sein, sondern wieder Mensch.

Liebe empfinden, fühlen und empfangen. Liebe, Vertrauen!

Ihre Hände falteten sich wie zum Gebet.

Verwundert sah sie sich um, lehnte den Kopf zurück, und schloß die Augen — der Gegenwart entrückt. Langsam rollten zwei schwere Tränen über ihre bleichen Wangen.

Erschüttert stand Doktor Meister vor ihr. Leise, um sie nicht zu stören, verließ er das Zimmer.

* * *

Um Ada war alles unwirklich. Lebte sie, oder träumte sie? Als sie aufblickte, sah sie nicht Doktor Meister neben sich, sondern Marieluise. Welche Botschaft wollte sie ihr bringen? Sie suchte, grübelte, und hatte es vergessen. Eben wußte sie es noch, etwas Wichtiges war es, nun war es leer, ganz leer im Kopfe. Irgend jemand hatte die Gedanken fortgenommen. War dies ihr Zimmer? Es sah anders aus als sonst. Hatte man sie fortgebracht? Wo war ihr Tagebuch geblieben? Die weißen Blätter? Sie stöhnte leise auf, schmerzvoll, in Gedanken, ein fremdes Auge schaue in das Geheimnis ihrer Seele.

„Wo sind die Blätter, die Blätter?" stöhnte sie.

Verständnislos sah Marieluise sie an.

Welche Blätter? Was hatte sie nur damit? Plötzlich fielen ihr die Tagebuchblätter ein, um die sie wußte. Sie kannte das Versteck, nahm sie unter der Matratze hervor, und zeigte sie Ada.

Die Unruhe in Adas Zügen milderte sich. Sie seufzte erleichtert auf. Die Gegenwart entrückte ihr; sie hörte und sah nichts mehr.

Ein Männerantlitz war über ihr. Eine tiefe Stimme fragte sie etwas. Irgendwo im Raume hingen Laute. Sie lächelte. Was ging es sie an?

(Fortsetzung folgt.)